

Zeitschrift:	Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
Herausgeber:	Bauen + Wohnen
Band:	25 (1971)
Heft:	4: Service-, Kollektiv- und Kommune-Wohnbauten = Immeubles d'habitation pour communes, collectivités et leurs services = Service, collective and community housing
Rubrik:	Unsere Mitarbeiter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

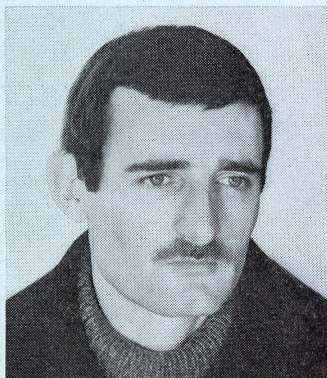
Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unsere Mitarbeiter

1 Joachim Schlandt

Geboren 1935 in Kronstadt/Rumänien. Dozent mit Lehrauftrag im Fachbereich Bauplanung und -fertigung an der Technischen Universität Berlin. Publikationen zu: Politökonomie und Industrialisierung des Wohnungsbaus.



Zu diesem Heft

Diese dem Wohnungsbau gewidmete Nummer zeigt einen ganz bestimmten Sektor: die Service-, Kollektiv- und Kommune-Wohnhäuser. Es sind anders, als vor allem die beiden letzten Gattungen vermuten lassen, keine Beispiele aus sozialistischen Ländern darunter, die diese Wohn- und Lebensformen einmal in den zwanziger Jahren propagiert hatten. Auf unsere Anfragen in solchen Ländern, ob sie neuere Kollektivhäuser gebaut hätten, bekamen wir oft die Rückfrage: ob wir Kultur- oder Klubhäuser meinten...

2 René E. Hatt

Geboren 1927 in Zürich. 1948-54 Studium der Philosophie und Psychologie, später der Nationalökonomie an der Universität Bern. Entwicklungsarbeit für das Shopping-Center Spreitenbach und die »Résidence Moillibeau« in Genf als Direktor der Agemit, der Fondsleitung des Schweizer Immobilienfonds Interswiss. 1966 Gründung einer eigenen Firma als Immobilien-Konsulent. 1968 Gründung der Firma René E. Hatt & Partner AG, die als Beraterin von Bauherren, Banken, Architekten usw. tätig ist und auch mit der Gesamtdurchführung einiger großer Bauvorhaben von Finanzgesellschaften und Baukonsortien beauftragt wird. Funktionen und Mandate: Präsident der Schweizerischen Zentralstelle für die Förderung des Wohnungsbaus, Mitglied der Stadtplanungskommission Zürich, Expertentätigkeit für Fragen der eidg. Wohnbaupolitik im Auftrage des EVD.



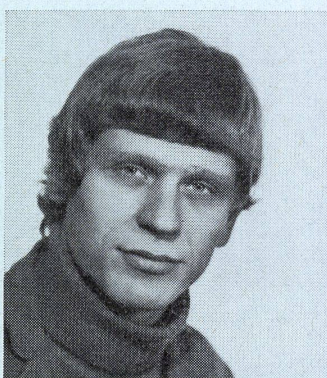
Im Gegenteil, diese Wohn- und Lebensformen sind heute vor allem in hochindustrialisierten Ländern wie Amerika und in Skandinavien aktuell. In der Bundesrepublik mehr als gegenwärtig in der Schweiz, wo zur Zeit gerade das erste Service-Haus im Bau ist. Daß diese (neue) Wohnform von zwei Seiten aus betrachtet und entworfen werden kann, zeigen neben den systemimmanenten Entwürfen vor allem die Projekte der jüngsten Generation aus Berlin und Florenz, wo sie teilweise sogar als Diplomarbeiten ausgeführt werden konnten.

Daß diese neue Wohn- und Lebensform, die vor allem die herrschende Kleinfamilienstruktur in Frage stellt, ernst genommen werden muß, ist spätestens nach dem ersten westlichen Kollektivhaus, das 1935 von Stockholms späterem Stadtbaumeister Sven Markelius erbaut wurde, nicht mehr wegzureden.

Erwin Mühlestein

3 Jan Gudmand - Høyer

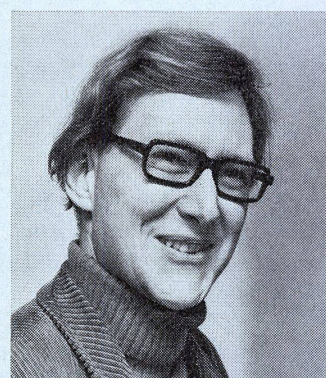
Studium 1955-60 an der Akademie in Kopenhagen. 1960-61 Harvard University. 1961 Mitarbeiter von Professor Henning Larsen, Mitarbeit in einem Team für die Projektierung der Universität Stockholm. 1963 Mitarbeiter bei Jørn Utzon. Mitwirkung bei der Projektierung der Oper Sydney. 1964 Mitarbeiter von Professor Poul Kjaergaard. 1965 Lehrauftrag für Architektur an der Königlich Dänischen Akademie der Bildenden Künste. 1966 Errichtung eines eigenen Büros. Auszeichnungen: Verschiedene 1. und 2. Preise bei Architekturwettbewerben, Möbelwettbewerben usw. Gastvorlesungen an verschiedenen Universitäten.



4 Peter Rasmussen

Geboren 1942 in Kopenhagen. Studium an der Königl. Akademie der bildenden Künste bis 1969. Verschiedene Arbeiten auf dem Gebiet der Städteplanung. Publikationen: »City Plan West«, verschiedene Artikel über soziale Probleme und neue Familienstrukturen.

Stadt- und Landesplanung. Diverse Auszeichnungen bei Architektur- und Stadtplanungswettbewerben. Wichtigste Bauten: Hässelby Service-Wohnungen, Stockholm; Näsbydal Wohnhäuser, Täby; Sättra Shopping Center, Stockholm, Solentuna Center, Stockholm.



gen: Eckersberg medal 1953, Carlsberg Foundation Travelling Scholarship 1954, Tree-Award 1967.

5 Ake Arell

(für Vattenbyggnadsbyran VBB)
Geboren 1925 in Västervik, Schweden. Studien: 1951 am Königl. Institut für Technologie in Stockholm, 1969 an der Königl. Akademie für bildende Künste in Stockholm. Mitarbeit bei: Gunnar Jacobson, Stockholm 1951-53; Carl-Axel Acking, Stockholm 1953-56; Vattenbyggnadsbyran VBB, Stockholm, seit 1956; beratender Architekt bei VBB seit 1965. Mitglied von SAR, STF, SKIF und der Schwedischen Vereinigung für

Halldor Gunnlögsson

Geboren 1918 in Kopenhagen. 1937-42 Studium an der Königl. Akademie der bildenden Künste in Kopenhagen, Professor daselbst 1959. Gastvorlesungen am Massachusetts Institute of Technology 1960-61. Eigenes Büro mit Jørn Nielsen seit 1948. Mitglied des Dänischen Architektenbundes. Auszeichnungen:

Jørn Nielsen

Geboren 1919 in Arhus, Dänemark. Studium an der Königl. Akademie der bildenden Künste in Kopenhagen bis 1944, Studienaufenthalte in den USA und Mexico. Eigenes Büro seit 1948 mit Halldor Gunnlögsson. Mitglied des Dänischen Architektenbundes, Vorsitzender des Ausschusses der Freischaffenden Architekten, Vorsitzender des Zentralvorstandes dänischer Architekten. Auszeichnungen: Goldmedaille 1955, Eckersberg medal 1958, Tree-Award 1967.

